



BMW X1 sDrive 16d – Ausgereiftes Auslaufmodell

Spricht man mit eingefleischten BMW-Fahrern über ihr Auto, dann hört man immer wieder vom speziellen „BMW-Feeling“, das ihr Modell von denen anderer Marken positiv abhebt – und zwar unabhängig von der jeweiligen Klasse. Das „BMW-Feeling“ vereinigt die Mischung aus Komfort und Straffheit des Fahrwerks, Rückmeldung ins Lenkrad, direktem Einlenken, kräftigem Motor und schnell ausgeführten Schaltvorgängen – und dies alles gesteuert aus einem Cockpit, das übersichtlich, ergonomisch und wertig ist, ergänzt um komfortable, Seitenhalt bietende Sitze. Das Ergebnis ist letztlich Agilität, Dynamik und Fahrfreude pur – sofern man wenigstens einen Sechszylinder unter der Motorhaube sitzen hat, noch untermalt von einem kraftvollen Sound. Interessante Frage: erlebt man das „BMW-Feeling“ auch mit einem vergleichsweise schwachen Diesel-Motor mit lediglich 115 PS im nun auslaufenden X1?

Über Sinn oder Unsinn eines Fahrberichts von einem Modell, von dessen Nachfolger bereits erste Tests die Runde machen, kann man sicherlich diskutieren. Fakt ist jedoch, dass ein Modell dann am besten ist, wenn es ausgereift ist – also kurz vor dem Produktionsende. Fakt ist ebenfalls, dass gerade jetzt vom X1 des noch aktuellen Modells günstige Angebote zu erhalten sind – als Neuwagen ebenso wie als junger Gebrauchter. Fakt ist zum Dritten, dass zwar in den letzten Jahren viele Tests und Fahrberichte vom X1 zu lesen waren – dabei spielte aber der Einstiegsdiesel nur eine kleine Rolle. Und genau das macht den kleinsten X1 für mich interessant – nicht zuletzt mit Blick auf die Frage nach dem „BMW-Feeling“ ...



Wo also kommt beim BMW X1 sDrive 16d wahres „BMW-Feeling“ zum Ausdruck? Beginnen wir beim Fahrwerk: hier bietet der hinterradangetriebene kleine X1 „BMW pur“, denn den Münchnern ist eine perfekte Mischung aus Straffheit und Komfort gelungen – welche die von BMW bekannte Agilität und Handlichkeit, nicht zuletzt beim forcierten Kurvenfahren ermöglicht; hier weiß zudem die zielgenaue Lenkung zu punkten. Die überzeugenden Bremsen gefallen ebenso wie der Geräuschkomfort im Innenraum. Im Interieur findet man die von BMW gewohnt gute Ergonomie vor, auch die Bedienung lässt keine Fragen offen. Zu loben sind außerdem das griffige Lenkrad sowie der Sitzkomfort, der auch lange Strecken mit dem X1 möglich macht. Zumal der geringe Verbrauch von 6 Litern auf 100 Kilometern Strecken von rund 1.000 Kilometern ohne Tankstopp erlaubt. Bis knapp über 100 km/h hinterlässt der 2-Liter-Diesel einen überraschend spritzigen Eindruck. Wie von BMW bekannt, lässt sich auch die 6-Gang-Handschaltung schnell und zielgenau bedienen.

Weniger „BMW-like“ ist die Motor-Power bei Geschwindigkeiten ab ca. 110 km/h – hier legt der X1 nur noch zäh an Geschwindigkeit zu. Hinzu kommt, dass jeder, der schon mal vom Sound eines BMW-Sechszylinders verwöhnt wurde, dahingehend absolut keine Erwartungen an den kleinen Diesel haben sollte. Die Erwartungshaltung an die Materialqualität sollte mit Blick auf einen Premiumwagen ebenfalls eher gering gehalten werden, bieten doch die Modelle vom 3er aufwärts hier einiges mehr – die Verarbeitung ist jedoch sehr gut. Da dies bereits die wesentlichen Kritikpunkte sind, die man an einen BMW richten kann, überwiegen in der Summe eindeutig die Punkte, für die man Fahrzeuge der Bayerischen Motoren Werke bekanntermaßen schätzt. Ergänzt wird der positive Eindruck noch von einem ordentlichen Raumangebot, guter Übersichtlichkeit sowie zweckmäßiger Variabilität inklusive dreifach geteilt umlegbarer Rücksitze. Bleibt noch der Preis, der sich inklusive des empfehlenswerten Advantage-Pakets bei zwar angemessenen ca. 31.500 Euro bewegt, damit aber – wie von BMW gewohnt – im Segment zu den teureren Angeboten gehört. Noch ein Wort zum Design: auch wenn der kommende X1 mit einem „richtigen“ SUV-Design auftrumpfen kann, so weiß das 2009 eingeführte bisherige Modell durchaus noch zu gefallen und schaut keinesfalls alt aus. Somit kann festgehalten werden, dass selbst beim nur 115 PS starken X1 das „BMW-Feeling“ deutlich überwiegt und der kleinste Diesel eine eindeutige Kaufempfehlung wert ist. Wie gesagt – Neuwagen-Restbestände und junge Gebrauchte dürften bereits günstig(er) angeboten werden ...

